

Under de-Construction – Performancereihe im DOMENIG STEINHAUS

PERFORMANCE:RAUM - im Rahmen von Baukulturjahr 2021:

Querverschiebung eines Wurmlochs – Eine Raumkörperanatomie

Sa., 4. September 2021, 19:00

DOMENIG STEINHAUS

Uferweg 31

9552 Steindorf am Ossiacher See

Eintritt frei

1986 wuchs aus Skizzen und Plänen des international renommierten Architekten Günther Domenig ein Gebäude, das zwischen Haus, Skulptur, Werkstatt und Monument changiert und Neugier wie Inspiration bei den Besucherinnen und Besuchern weckt.

Um der Bestimmung des DOMENIG STEINHAUSES als Ort für Architektur, Begegnung, Kultur und Diskurs gerecht zu werden, konzipierte Tina Perisutti als Kuratorin für Kunstprojekte die Performancereihe „Under de-Construction“. Hierbei dient der Begriff Dekonstruktion als Teil der Architekturhistorie wie auch als Methode, gängige Denkweisen und Anschauungen zu zerlegen, um eine neue Perspektive zu ermöglichen. Zugleich spielt der Titel mit der englischen Bezeichnung für den Zustand einer Baustelle.

Als zentrales Element von „Under de-Construction“ werden die Performances durch das Raumerleben der eindrücklichen Baukunst im DOMENIG STEINHAUS entwickelt: So ließ sich der für die Eröffnungsp performance eingeladene Künstler Matthias Mollner für zwei Tage vollkommen auf die skulpturale Architektur Günther Domenigs ein.



Foto: Gerhard Mauer

Querverschiebung eines Wurmlochs – eine Raumkörperanatomie findet als „Performance:Raum“ im Rahmen des Schwerpunktjahres Baukultur 2021 statt.

Querverschiebung eines Wurmlochs – Eine Raumkörperanatomie

Den performativ-vielfältigen Formen des Gebäudes folgend, verknüpft Matthias Mollner in seiner Performance die Kammern, Treppen, Gänge und Schächte auf zeitlicher wie räumlicher Ebene, um den gegenwärtigen Weltzustand zu reflektieren. Der Künstler betrachtet das Wurmloch sowohl als theoretische physikalische Ebene im Weltall wie auch als tatsächlicher, von organischen Wesen – Würmern – geschaffenen, ökologischen Raum. In seiner Symbolbedeutung schafft es verschiedene Verbindungen unterschiedlicher Ebenen, wie etwa zur Architektur oder zwischen Menschen und der nicht menschlichen Natur um uns herum. Matthias Mollner durchschreitet im DOMENIG STEINHAUS mit dem Publikum einen Weg mit mehreren Stationen wodurch er unser aktuelles Handeln und den Umgang mit Bodenflächen wie auch unseren Werten thematisiert.

Nach der Performance gibt es die Möglichkeit, das DOMENIG STEINHAUS zu besichtigen.

Performance im Dialog: Im Anschluss (ca. 20:15) findet ein Gespräch mit dem Künstler, der Kuratorin Tina Perisutti, Erik Jan Rippmann vom Verein durch:formen und dem Publikum statt.



Foto: Matthias Mollner

Matthias Mollner:

1984 in Niederösterreich geboren, lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich.

Seit 2005 Ausstellungen und Performances.

In seiner existentiellen, kritischen Kunst ist ihm die Nähe zur Natur wichtig, was er vor allem im öffentlichen Raum umsetzt. Mollner drückt sich künstlerisch aus durch Performance, Skulptur, Installation, Fotografie, Bild, Video und Musik, die sich gegenseitig bedingen und immer neu kombiniert werden.

In Kärnten wirkte er 2014 in der Produktion des klagenfurter ensemble „Die Welt zerfällt in Tatsachen“ von Ulrich Kaufmann mit. www.matthiasmollner.com

Infos:

Gordana Brandner-Gruber: office@domenigsteinhaus.at

Tina Perisutti: tina.perisutti@aau.at

www.domenigsteinhaus.at

Presse- und Fotodownload:

<https://www.domenigsteinhaus.at/das-steinhaus/presse/>